Moderne Heraldik

Autor(en): **Danioth, Heinrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 25

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Chueri: „Tageli Rägel. 'r werded tenk die neu Volksbank au igwiehet ha mit em en Arvel Obligatione oder mit eme feiße Kassebüechli?"

Rägel: „Ihr werded na gliner chindtli weder daß i grechnet ha und säb werdedr."

Chueri: „I hän I jo sälber gseh usecho und wie de breitewäg, dä Hinderwagen ist fast am Türgwicht agstande."

Rägel: „Säb wär det allerdings na gli mügli bin asere Geißestaltüre; es nimmt mi nu Wunder, was für en „Chünstler" asen öppis Tochtigs usgstudiert hät und säb nimmts mi."

Chueri: „Das ist halt Finanze-Architäktur, wo nüd jedes Chuehorn druschunt."

Rägel: „Und drin innen isch es tünkler weder in euserem Fuetertänn usse —"

Chueri: 'r chönd jo 's nächst Mol mich schicke mit de Coupönge, wenn's I z'tunkel ist."

Rägel: „Und die rotlachte Pfiler bis a Tili ue, mr meint grad, mr sei im Schlachthus inne."

Chueri: „Sell ä si. Das git ebe die richtig Stimmig zum Bürgschaftezahle und zum Obligo underschriebe. Dafür händ's bim Portal usse öppis ebig cheibe chumlis angestellt fürs „Gmüet"; i hä scho totzedmol de gröst Umrank gmacht, daß i vor em Sage no ha chönnen es Aug voll näh a dene zwo Venüssere, ebig ver —"

Rägel: „Ihr alte Gumpesel, mer sett I grad ä paari —"

Chueri: 's fehlt nüt, weder daß mr s' möcht erlangen und daß s' warm wärid."

Rägel wirft dem Chueri einen faulen Randen an den Kopf.

*

Mehr Sport

Von Max Baur

Ich bin Anhänger einer durchgreifenden Sportsbewegung. Es geht ja vorwärts; aber du lieber Gott, furchtbar langsam. Die untersten Volksschichten; aber auch die Führer, alles muß sich der neuen Richtung anschließen; dann erst sind wir auf dem Wege einer anhaltenden Gesundung.

Und die Aussichten, die sich da auftun! Die Manigfaltigkeiten! Man höre einige Vorschläge. Nur so herausgegriffen aus den hunderten.

Daß die Sportjournalisten mit dem guten Beispiel vorausgegangen sind, versteht sich von selbst. Es muß doch ein erhabenes Gefühl gewesen sein, einmal selbst kritisiert zu werden.

Dann aber wäre es sicher interessant in nächster Zeit eine Hockey-Mannschaft der Straßenkehrer Zürichs gegen eine solche der Stadt Basel kämpfen zu sehen. Um die Sache etwas volkstümlich (deutsch populär) zu machen, könnte man das schwer verständliche Wort Hockey verdeutschen. Vielleicht: „Der Kampf um den Roßapfel" oder so. —

Ein Dienstmannen-Wettrennen auf der Bahnhofstraße würde sicherlich vom reisenden Publikum massenhaft besucht. An spannenden Momenten wäre kein Mangel.

Vielleicht könnten auch Rekorde aufgestellt werden zwischen den verschiedenen Bundes-, Staats- und Gemeindeangestellten. Hürdenlauf, 100 Meter Lauf, Waldlauf usw. Die Leute haben ja bekanntlich schon längst ein schlummerndes Talent für alles was schnell ist. Verlockende Preise: Den bekannten roten Bändel von der andern Seite, volle Pensionsberechtigung, Ehrendoktoren usw. würden gewiß auch die Bescheidensten auf den so schön benannten grünen Rasen erringen. (Zollwächter und Polizisten würden natürlich nur außer Konkurrenz zugelassen, von wegen dem Springen!)

Dann ein Tennis-Tournier zwischen den Vertretern der untern Landwirtschaft, Chüeni, Melker und Stallmägde des Kantons Appenzell J.-Rh. und den Walliser Bergführern und Lastträgern. Man stelle sich diese urwüchsigen, eleganten Formen und Linien vor. Ein Elderado für Bildhauer und Maler neuester Richtung.

Auch im Schwimmen ließen sich glänzende Propositionen schaffen.

Ein Wasser-Wettkämpfen zwischen notleidenden Liegenschaftsbesitzern der Ostschweiz auf dieser Seite und den

Moderne Heraldik

H. Danioth

Der neue Uri-Stier